

Neue Netzwerke schaffen und bewerben 11

Mobilitätsangebot zu den Sportstätten ausbauen 25

Umverteilung bestehender Förderungen 17

Private Sporträume öffnen 3

22

3

5

20

8

9

1

2

4

6

23

2

10

14

13

17

25

3

19

7

7

12

gefördert durch das Regionalfrauenmanagement

gefördert durch das Regionalfrauenmanagement

100% Sport

LandesSport-Förderung N6

100% Sport

100% Sport

LandesSport-Förderung N6

100% Sport

FRAUENSPO^RT im ländlichen Raum

Warum ist Frauensport für die Entwicklung des ländlichen Raums relevant?

In kaum einem anderen Bereich des sozialen Lebens findet man derart ungleiche Geschlechterverhältnisse vor wie im Sport (vgl. Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport 2024). Gerade der im ländlichen Raum durch männliche Strukturen geprägte Breitensport hat das Potential, eine treibende Kraft für die Förderung von Geschlechtergleichstellung sowie für die Stärkung von Frauen und Mädchen zu sein (vgl. 100% Sport 2024). Wirft man einen Blick in das Gesetz, wird ersichtlich, dass Geschlechtergerechtigkeit ein Grundwert der Europäischen Union ist. In Österreich ist die Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Verfassung verankert, wodurch die Umsetzung verpflichtend ist. Auch im Sport sollen Menschen ungeachtet ihres Geschlechts die Möglichkeit haben, persönliche Potenziale selbstbestimmt zu entfalten, sportliche, berufliche, gesundheitliche und soziale Ziele selbst zu wählen und bestmöglich zu verwirklichen (vgl. 100 % SPORT 2024). Die Prinzipien sind unter www.genderkompetenz-sport.at nachzulesen. Doch welche Chancen ergeben sich für den ländlichen Raum, wenn insbesondere Sport für Frauen und Mädchen gefördert wird? Die negative Wanderungsbilanz im ländlichen Raum ist unübersehbar (vgl. Weber und Fischer 2012: 1). Daher müssen Anreize geschaffen werden, die den ländlichen Raum attraktiv werden lassen. Ein möglicher Anreiz ist dabei der Sport, der als gesellschaft-

liches Ereignis die Freizeitgestaltung, Gesundheit der Bevölkerung dominiert und als Pull-Faktor für Regionen angesehen werden kann (vgl. Kleinheyer 2023: 12). Trotz dieser Vorteile gibt es bislang sehr wenige Sportkonzepte, die sich dem Thema Frauen annehmen bzw. auf die ungleichen Geschlechterverhältnisse eingehen. Spezifischer gesprochen ist für den ländlichen Raum kein Sportentwicklungskonzept mit dem Fokus auf Gendermainstreaming bekannt. Im Rahmen des Konzeptes zum frauenspoRT im ländlichen Raum wurde auf eine integrierte und nachhaltige Planung gesetzt, die unterschiedlicher Zielgruppen, besonders aber Frauen, bestmöglich berücksichtigen. Dabei liegt der Fokus nicht auf spezifischen Sportarten, sondern auf der Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen, die eine Entfaltung ermöglichen. Die Basis dieses Konzeptes bilden dabei vier Handlungsfelder, an denen sich Gebietskörperschaften, insb. Gemeinden und Regionalverbände orientieren können:

Sporträume für Frauen schaffen - Frauen brauchen Netzwerke - Frauensport fördern - Frauensport aktiv planen

Da die Maßnahmen unterschiedlich zu bewerten sind, gibt folgendes Icon Aufschluss über Aktivitäten, die schnell und unkompliziert umgesetzt werden können:

Frauen brauchen Netzwerke

Zielgruppenorientierte Kommunikation von vorhandenen Angeboten und Werbung ist die Basis für neue Angebote speziell für Frauen, um Netzwerke auf- und auszubauen.

8 Bestehende Netzwerke innerhalb von Vereinen für den Frauensport nutzen und ausbauen

In den meisten Gemeinden gibt es bereits einige Sportvereine. Diese gilt es anzusprechen und auch in diesen Räumen Platz für Frauen für die Vernetzung zu schaffen. So können vorhandene Netzwerke für Frauen genutzt und ausgebaut werden.

9 Vielfalt an Kommunikationsmitteln verwenden

Um möglichst viele Frauen zu erreichen, müssen verschiedene Kommunikationsformen mitgedacht werden. Möglichkeiten sind z.B. der Aushang in der Region, Apps, Einbinden auf Vereins- oder Gemeinewebsites, Gemeinewebsite, Soziale Medien, Gemeindezeitung, uvm. Wichtig dabei ist es, unterschiedliche Alters- und Bevölkerungsgruppen direkt anzusprechen und deren Präferenzen zu berücksichtigen. Darunter fällt auch das aktive Bewerben in Kindergärten und Schulen.

10 Frauensportaktionstage gemeindeübergreifend anbieten

Durch Frauensportaktionstage schafft man Sichtbarkeit von unterschiedlichen Sportarten in einer Region, wo es speziell Angebote für Frauen gibt. Dadurch kann ein niederschwelliger Einstieg in den Frauensport gewährleistet werden. Bietet man diese nicht nur in einer Gemeinde sondern gemeinsam mit anderen Kommunen an, so kann das Angebot dementsprechend vergrößert werden und noch mehr Sichtbarkeit erlangen.

11 Neue Netzwerke schaffen und bewerben

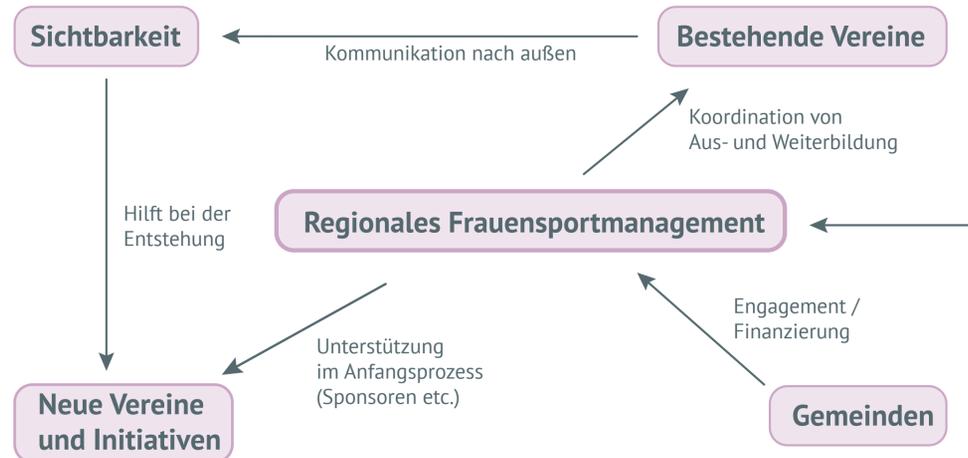
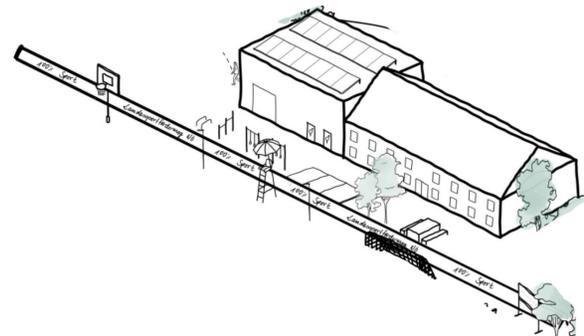
Bei Veranstaltungen wie Frauensportaktionstagen können Netzwerke entstehen, die auch weiter getragen werden müssen. Diese neuen Netzwerke können zu Frauensportvereinen weiterentwickelt werden, die dann auch leichter finanziell förderbar sind und neue Mitgliederinnen anwerben können. Diese Netzwerke bereits auch für Kinder ermöglichen.

12 Aus- und Weiterbildungen speziell für Frauen

Um das Sportangebot für Frauen in einer Region ausbauen zu können, braucht es qualifizierte Trainerinnen und Kursleiterinnen. Ausbilderinnen können aktiv in die Region geholt werden, um frauenspezifische Ausbildungen anzubieten. Es kann auch eine Austauschplattform geschaffen werden, um Fahrtgemeinschaften o.ä. zu organisieren. Zentral dabei ist es, direkt Frauen für die Aus- und Weiterbildungen zu adressieren.

13 Regionales Frauensportmanagement etablieren

Viele Aufgaben sind auf Gemeindeebene nicht stemmbar. Es braucht regionale Kommunikation und Vernetzung, um Sportprojekte für Frauen voranzutreiben. Die Vereinsarbeit ist auch von langfristig aktiven und neuen Mitgliedern abhängig. Frauenvereine können nur durch regionalen Austausch über einen längeren Zeitraum bestehen. Damit kann ein vielfältiges Angebot in der Region ermöglicht werden, was auch als Pull-Faktor gesehen werden kann.



Förderungen der BSG: Bundes Sport GmbH

Die Bundes Sport GmbH vergibt normalerweise Fördermittel für den Breitensport aus verschiedenen Quellen (z.B. Glücksspiel) an Sportdachverbände, welche Gelder auf die Vereine weiter aufteilt.

Wir schlagen vor, das Regionale Frauensportmanagement zwischenschalten, um den Frauensport gezielter zu fördern. Aber auch andere Frauenförderungen durch Gemeinden, LEADER Regionen oder den Bundesländern können auch über das Regionalmanagement besser vergeben und koordiniert werden.

Frauensport aktiv planen

Welche Rahmenbedingungen kann die (Raum-)Planung schaffen, um den Frauensport aktiv zu gestalten?

22 Erstellung von Regionalen Sportkonzepten mit Fokus auf gendergerechte Planung

Der Fokus auf Frauen im Sport ist in vielen Sportentwicklungskonzepten nicht vorhanden, eine differenzierte Herangehensweise ist jedoch essentiell (siehe Einleitung). Daher müssen künftige Sportentwicklungskonzepte die gendergerechte Planung als Grundlage sehen.

23 Aktive Einbindung von Frauen in den Planungsprozess

Bei der Erstellung eines regionalen Sportentwicklungskonzeptes braucht es von Beginn an auch die Expertise von Frauen. Daher müssen bereits in den Beteiligungsverfahren Workshops aktiv für Frauen mitgedacht und umgesetzt werden. Nur so können die Anforderungen und Bedürfnisse von Frauen in der Region evaluiert und das Angebot auf diese Zielgruppe erweitert werden.

24 Was bringt der Frauensport für die Region?

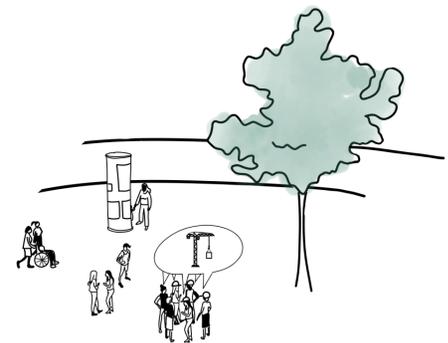
Durch die Schaffung eines Sportangebotes für Frauen, kann auch die Lebensqualität und die Verbundenheit zu einer Gemeinde explizit für diese Zielgruppe gesteigert werden. Diese Attraktivierung der Gemeinde bzw. Region sorgt in Folge für den Verbleib/Rückkehr in die Gemeinden bzw. zu einem Zuzug durch Jungfamilien. Ebenso wird die Frauengesundheit in der Region gestärkt. Durch die Attraktivierung des Frauensports in einer Gemeinde bzw. Region kann man eine Vorreiterrolle im ländlichen Raum einnehmen und zudem positive mediale Aufmerksamkeit generieren.

25 Mobilitätsangebote zu den Sportstätten ausbauen

Eine gute Erreichbarkeit von Sportplätzen stellt eine wichtige Grundlage dar. Dabei sollte der Fokus auf der aktiven Mobilität und dem ÖPNV liegen. Diese unterschiedlichen Mobilitätsstationen sollen kurze Wege zu den Sportstätten, helle Beleuchtung und gute Einsehbarkeit bieten, damit keine Angststräume entstehen können. Zudem braucht es auch ein gut ausgebautes Fahrradwegenetz in der Region, um die Barriere der Anfahrt zu reduzieren.

26 Sporträume klimafit gestalten

Beschattung, Kühlung durch Wasser etc. schafft die Möglichkeit für Frauen und Kinder das ganze Jahr über Sport zu machen. Klimawandelanpassung und Klimaschutz soll als Querschnittsthema bei allen Planungen mitgedacht werden und die Aufenthaltsqualität verbessern.



WM Raumplanen in ländlichen und alpinen Räumen 2024S

Florian Lederer 11811866
Kyona Eichhorn 12048495
Nicole Schütz 01565500
Simon Zimmermann 11229972



Quellen: Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (2024): Gender Equity. Ein Digitaler Leitfaden zur Förderung von Frauen und Mädchen im Breitensport. <https://www.bmks.gv.at/ContentDocumentServlet.do?cid=12048495>
Weber, M. & Fischer, M. (2012): Die negative Wanderungsbilanz im ländlichen Raum. <https://www.wirtschaftsuniversitaet.wiener.ac.at/ContentDocumentServlet.do?cid=11811866>
Sport (2024): Gender Mainstreaming. <https://www.sport.gv.at/ContentDocumentServlet.do?cid=11811866>

Sporträume für Frauen schaffen

Frauen haben Anforderungen und Bedürfnisse an Sporträume, die sich meist nicht mit jenen der Männer decken. Daher gilt es zum einen den Bestand auf Gendergerechtigkeit zu überprüfen und künftige Sportstätten gezielt für die Zielgruppen der Frauen zu planen.

Vorhandene Sporträume für Frauen attraktivieren

1 Räume mehrfach nutzen

Abseits von Sporträumen gibt es in Gemeinden oft Räume (z.B. Sitzungssäle, Feuerwehrhäuser, Schulen), die als Sporträume genutzt werden können, bislang aber einer anderen Nutzung unterliegen. Diese gilt es zu identifizieren und zu öffnen, um Infrastruktur optimal zu nutzen.

2 Vorhandene Checklisten berücksichtigen

Es gibt bereits viele Materialien und Leitfäden zur Umgestaltung von Sportstätten. Dies betrifft neben dem Bestand ebenso den Neubau von Sportstätten.

3 Private Sporträume öffnen

Viele monetäre Hilfsmittel gehen an private Vereine. Z.T. wäre es möglich, diese Anlagen für die gesamte Bevölkerung zu öffnen, um einen Mehrwert für alle Gemeinbürger:innen, insbesondere Frauen zu generieren.

4 Outdoor Sporträume an Bedürfnisse anpassen

Freiräume sollen barrierefrei und sicher an frequentierten Standorten gestaltet werden. Darunter fällt eine gute Beleuchtung und Reduktion von möglichen Angststräumen. Auch die Erreichbarkeit spielt dabei eine tragende Rolle (siehe HF 4).

Platz für neue Sporträume eröffnen

5 Aktive Anmietung von Sportplätzen für Frauen seitens der Gemeinde

Um den Zugang zu Sporträumen zu erleichtern, kann die Gemeinde aktiv Räume anmieten und diese zu fairen Bedingungen Frauen zur Verfügung stellen. Hierbei sollen auch Kooperationen mit bestehenden Vereinen mitgedacht werden.

6 Bei Neuerrichtungen Sporträume aktiv für Frauen planen

Bei der Planung von neuen Sportstätten muss darauf geachtet werden, dass Frauen andere Bedürfnisse haben. Daher braucht es bereits in der Planungsphase ein Miteinbinden von fachlich qualifizierten Personen zum Thema Gendermainstreaming. Nur so kann auch gewährleistet werden, dass Frauen diese Sporträume künftig nutzen.

7 Informelle Sporträume im Freiraum schaffen

In Freiräumen sollen Sporträume errichtet werden, die auch ohne Vereinszugehörigkeit zugänglich sind. Insbesondere die Gestaltung dieser sollte den Anforderungen und Bedürfnissen von Frauen entsprechen.

Frauensport fördern

Frauensport muss sowohl finanziell als auch strukturell gefördert werden, um attraktive Infrastruktur und einfach zugängliche Sportmöglichkeiten zu schaffen, die zielgruppenspezifisch geplant und auch genutzt werden.

Finanzielle Förderungsmöglichkeiten

14 Bundesförderungen

Erhöhung der Mittel zur Gleichstellung von Frauen und Männern laut § 5 BSFG 2017. Profisport hat Vorbildfunktion. Daher soll der Bund explizit Förderung von Frauen-Profisport betreiben. Außerdem direkte finanzielle Zuschüsse für diverse Programme und Projekte im ländlichen Raum.

15 Landes- und Regional-Förderungen

Zuweisung der Mittel an die Stellen, wo es am meisten gebraucht wird. Z.B. Regionalzentren für Frauensport. Der Fokus soll auf Breitensportförderung liegen.

16 Gemeindeförderungen

Gemeinden können Frauen finanziell bei Ausbildungen unterstützen, wenn sie lokal ein zusätzliches sportliches Angebot schaffen. Dabei müssen die Rahmenbedingungen (Länge, Ausmaß, etc.) klar definiert sein. z.B. Die Ausbildung zur Leichtathletiktrainerin wird monatlich gefördert, wenn diese Trainerin im Anschluss einmal die Woche einen Laufkurs in der Gemeinde gibt.

17 Umverteilung bestehender Förderungen

Förderungen sollen insgesamt breiter aufgestellt werden, damit auch informell Mittel vergeben werden können, die nicht über Dachverbände an Vereine gehen. Z.B. über Regionalmanagements.

Strukturelle Förderungsmöglichkeiten

18 strukturelle Barrieren zur Nutzung eruieren

Es muss erst analysiert werden, welche strukturellen Barrieren regional unterschiedlich vorhanden sind. Welche Rolle spielen Frauen in der regionalen Vereinskultur? Welche Angebote gibt es bereits?

19 Öffnung von Reglements

Vor allem in nicht wettkampforientierten Sportarten ist das Einführen von Mixed-Teams eine Möglichkeit auch Frauen für Sportarten zu begeistern, zu denen sie bislang wenig Zugang hatten oder für das Ausüben eine weite Distanz zurücklegen müssten.

20 Ansprechpersonen in Gemeinden etablieren

Oft sind genügend Räume vorhanden. Damit diese informell und einfach zugänglich sind, braucht es eine Kontaktperson, die den Überblick über Räume und Förderungen etc. behält.

21 Leitfaden für Förderungen und das Sportangebot erarbeiten

Um bürokratische Hürden für Frauen zu minimieren, braucht es Leitfäden für das Erlangen von Förderungen. Erstellung eines bundeslandspezifischen Förderkompasses.